



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXXXIV. Das Kloster Dambeck verpflichtet sich zu Seelmessen für
Gumprecht v. Wanzleben und für die Schulenburg, am 24. Decbr. 1388.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Gotscalk kercheren to Jeben vnd to Oudorp — Vnde wi hinrik vnde hinrik gheheten v. d. Schul. bekennen — dat alle desse — dink synt gescheen mit vnser willen vnde vulbort — ghegheuen. — drutteynhundert iar — in deme achten vnde achtigestene iare in vnser leuen vrouwen auende to lichtmisen.

Nach dem Original im Archiv zu Salzweel, abgedruckt in Gercken Fragm. 4, 38.

CXXXIII. Markgraf Jobst bestätigt die Güter und Rechte der v. d. Schul., am 17. Sept. 1388.

Wyr Yost — marggraue — — bekennen vnd dun kund apenbarliken mit duffem breue — — dat wy hebben bestetiget vnd bestedigen — vnser leuen getruwen Werner, Hinrike, Bernd vnd Henninge*) van der Schulenborch vnd oren eruen alle ore rechicheit fryheit gute wonheyt vnd alle lehn erue vnd guder vnd ock alle ore breue auer ere lehn eruen panttschaft vnd guder ouer ere fryheit rechticheit vnd ouer ore gude gewanheit vnd funderliken ore breue vm die anualle de se hebben von allen vnser vorvaren forsten vnd forstinnen stede vnd gantz tho holdende vnd de nicht tho vrgherende noch tho brekende funder allerleye arghelift. Ock bestedighe wy on dat ko kmeyster ampt der marken tho Brandenborck in alle den rechten vnd maten also se darmede van vnser vorvaren Marggrauen tho Brandenborck belehnt sint vnd also se dat bette her in rouweliker nutte vnd gewehre beseten hebben, mit orkunde duffes breues vorsegelt mit vnsem anhangenden Ingefegell, De geuen is tho Saltwedell na Christi geborth Drytteinhundert Jar darna in dem achte vnd achtigesten Jare des negeften Donredages na des hilgen Cruces dach Exaltationis.

Aus dem Schul. Copiarium auf Pr. Salzw., abgedruckt bei Lenk a. a. D. S. 980.

CXXXIV. Das Kloster Dambeck verpflichtet sich zu Seelmessen für Gumprecht v. Wanzleben und für die Schulenburge, am 24. Decbr. 1388.

Wy Ver Berta Ebbetine tho Dambeke — bekennen — dat wy hebben angenommen dre dechnisse des Jahrs tho donde, de wi schollen don, de erste to funte Marien Magdalenen Dage — de andre in funte Mertens dage — de dridde to Mitfasten — Diffe dechnisse schulle wy don vor her Gumprecht von Wanzleben und vor Beaten syn husfruwe, vor Hinricke von der Schulenborgh, vor Jutten syner husfruwe und vor alle de van der Schulenborch de storuen sin und noch steruen moghen. Vor desse vorschreuen dechnisse hebben se uns gheuen desse vorschreuen Vruwen vor Beaten und Jutten Her Bernd Werners sone, Hinrik Werners sone, Bernd und Hans Henninges sone, und Hinrik Hinriks sone — alle geheyt von der Schulenborgh veer Marck pennighe in dem Stedecken tho Apenborch jarliker Rente und Gulde —. Und wy — Ebbetyne und de gantze Samenynge — hebben geuen den vorschreuen von der Schulenborch und oren Erven eine

*) Die Namen der Familie sind wahrscheinlich aus dem von einem Baierschen Markgr. ausgestellten Lehnbrief herübergenommen, denn alle vier genannten waren schon sämtlich tot und ihre Söhne waren längst mündig. Ein Aehnliches findet sich in dem Lehnbrief K. Karls IV. von 1373, wo auch Werner der Kurze noch genannt ist, ob er gleich schon tot war, und in dem Lehnbr. Sigismunds von 1379.

gnade alse dat desse vorbenomeden van der Schulenborch edder ore Eruen mogen dyt vorgesehreen Gude wedderkopen wan sie willen dat Stück verteyn Marek suluers, und wen se dyt — Gut wedderkopen so schulle wy dat gelt leggen an Guth dar wy dusse vorsehreen dechnisse ewichliken van holden moghen. — Geuen — dusent Jahr, drehundert Jar in deme acht und achtigestem Jare in des hilgen Cristes auende.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzwedel; abgedruckt bei Lentz Markgr. Urf. S. 459. und Hofmann Art. Dambek, S. 168.

CXXXV. Beate v. Wansleben überläßt ihr Leibgedinge den v. d. Schulenburg, am 24. Febr. 1391.

Ik Hunre van Königesmarke Houetmann in der Oldenmarke — Bekenne — dat vor my is gewesen — de — fruwe Ver Beate itzwenne elike huffruwe hern Gumprechts van Wantfleue Ritter feliger dechnisse vnd hefft vorlaten — ore lyffgedinge dat se hadde in dusen nabeschreen dorpem Callene, Velghow, Lonhe, Mechow vnd — Bennekendorp vnd ock eyne wysf, dede lith vp dem Rodenwolde den duchtigen luden hern Bernde, Ritter, Hinrike, Bernde, Hanse vnd Hinrike alle gheheyten v. d. Schul. den dit selue guth gelehnet is to rechtem lehne mit sameder hand mit dem vorbenomeden Hern Gumprecht van den — — Marggrauen to Brand. vnd desulue Ver Beate is des vorbenomeden lyffgedinges affgetreten — — vnd hefft gelaten de — gude den vorbenomeden v. d. Schulenb. — tho besittende — Geuen tho Soltwedell dusent jar, drehundert jar in dem ein negentigesten iare in sunte Matthias dage der hilghen Apostels. Tuge sind Henningk van Buft, frederik Dequede, Knappen.

Nach dem Schul. Copiar. auf Pr. Salz.

CXXXVI. Berendt r. v. d. Schul. bezeugen 223 Mark von Gherke Walsstawe erhalten zu haben, am 27. April 1391.

We her Berendt Ridder, Bernd vnd Hans v. d. Schul. bekennen — dat we hebben nomen van ghercke waltstawe vnd van Rorbeken syner eliken hufvrowen dre vnd twyntich marck penn. vnde twe hundert, de de Hinrik vnde Hinrik vnse veddern v. d. Schul. vnd erer eruen halff synt na gherck wallstauen dode vnd rorbeken syner hufvrowen. Wan gherke vnd rorbeke afgan synt van dodes weggen, so schullen we Hinrik vnd Hinrick vse veddern edder eren eruen afflan twelffte halue mark vn hundert an de vestlich marken suluers de se vns schuldich synt von der Oeluers wegen vses veddern dar se uns willen gheuen des iares vyff mark suluers ute der orbore to Soltwedel. Were ok dat se vns desse vestlich marck er bereyden, er ghercken wallstoue vnd syn hufvrowen affgingen, so scholen we eme oder eren eruen bereyden twelfte halue mark vnd hundert. Dede we des nicht so seullen se hebben in vsem ghude tu Stappenbeke eluen marck penn. vp tu nemende tu sunte michel — — Ghegeuen — drytteyn hundert Jar vnd in dem eyn vnde neghenteghesten Jar, Donnerstag na sunte Marcus des hilgen evang.

Vom Orig. im Schul. Archiv zu Salzwedel; auf Papier, die drei Siegel hängen mit Pergamentriemen daran.